

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 8

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitentscheidend für eine erste Kontaktnahme sei auch gewesen, dass Saurer als Textilmaschinen-Hersteller in Japan ein sehr gutes Image habe. Die Marktpräsenz von Saurer in Japan ist tatsächlich beachtlich, sind doch in rund zwei Dutzend Textilunternehmen Web- und Stickmaschinen aus Arbon erfolgreich im Einsatz.

Die 266 bestellten Zweiphasen-Greiferwebmaschinen Saurer 500 werden rund 1000 konventionelle Webmaschinen ersetzen. Auf den neuen Maschinen soll hauptsächlich daunendichtes Feingewebe von höchster Qualität hergestellt werden.

Die für Saurer bedeutungsvolle Vertragsunterzeichnung fand dieser Tage in Arbon statt.

Die Mitarbeiter der Sparte Textilmaschinen der AG Adolph Saurer haben allen Grund, sich über diesen Erfolg zu freuen.

Baumwoll-Wäsche Tips

Sind Ihre Baumwoll-Pullis und T-Shirts nach der Wäsche gefleckt, verfärbt oder gar zu klein geworden? Dann vergessen Sie einmal die guten Tips der lieben Oma und versuchen Sie es auf diese Art:

1. Waschen Sie das neue Kleidungsstück das erste Mal

a) immer in der Waschmaschine, natürlich nicht helle und dunkle Sachen mischen.

Warum?: Auf jedem gefärbten Baumwollstoff liegen überschüssige Farbstoffteile. Diese müssen bei der ersten Wäsche herausgewaschen werden, sonst setzen sie sich wieder auf den Stoff. Dazu benötigt es viel Wasser und vor allem einen ständigen Wechsel dieses Wassers. Nur in der Waschmaschine gelingt dies optimal.

b) bei der vorgeschriebenen Temperatur, aber lieber zu heiss als zu kalt.

Warum?: 30° C ist die ideale Färbe-Temperatur. Der überschüssige Farbstoff setzt sich dabei gerne wahllos auf dem Baumwollstoff ab. Es entstehen Flecken. Darum ist die Handwäsche für die erste Wäsche so schädlich. Je wärmer das Wasser aber ist, umso mehr ist es in Bewegung und lässt die Farbstoffteile nicht zur Ruhe kommen. Es kann somit keine ungleichmässige Färbung auftreten.

Bei ganz schlechten Einfärbungen nützen leider auch diese Tips nichts.

2. Waschmittel. Speziell bei hellgefärbten Artikeln sollten Sie unbedingt ein Feinwaschmittel verwenden.

Warum?: Die Voll- und «Alltemperatur-Waschmittel» enthalten optische Aufheller und Perborate (Bleichmittel). Diese beiden Chemikalien sind wohl nötig für die Weisswäsche, lassen aber bei der Buntwäsche die Farben stark verblassen, bzw. sind verantwortlich für die Änderung des Farbtons.

3. Strecken oder Tumbeln

a) Nach dem Waschen sollten alle Maschenwaren (T-Shirts, Unterwäsche etc.) kräftig in die Länge gezogen werden.

Warum?: Die Masche ist ein längliches Gebilde. Während der Wäsche quillt die Baumwolle auf, d.h. die Masche wird breiter als lang, und so sieht dann eben auch das Wäschestück aus.

b) beim Tumbeln wird dieser Effekt noch verstärkt, die Maschen werden ständig platt gedrückt. Dabei geht leider *jede* Maschenware ein.

Darum: Kaufen Sie, sofern Sie einen Trockner einsetzen, diese Kleidungsstücke eine Nummer grösser. Kalt einlegen nützt gegen das Eingehen nichts.

4. Bügeln. Unterwäsche sollte man nicht bügeln.

Warum?: Mit dem Bügeleisen drückt man die Maschen immer an der gleichen Stelle und meist mit hoher Temperatur (230° C), so werden mit der Zeit die Maschenköpfe oder -stäbchen brüchig. Im übrigen wird Unterwäsche nach 10 Minuten Tragen am Körper selber glatt.

Oberbekleidung aus Maschen nur mit dem Dampfbügeleisen bügeln, denn die Temperatur beträgt dann höchstens 100° C, die Maschen werden nicht beschädigt.

Frottierwaren nicht bügeln, weil diese ja möglichst flauschig bleiben sollen.

jae/Swiss Cotton Press

Marktbericht

Rohbaumwolle

An den internationalen Baumwollmärkten hat sich seit unserem letzten Bericht eine deutliche Preiserholung durchgesetzt. Es gibt auch Beobachter, welche von einer Trendwende sprechen. Der New-York-Dezember-1982-Terminkontrakt sprang von einem Tief bei 65.75 c/lb (am 18. Juni) innert kurzer Zeit auf 74.88 c/lb, während der Liverpool-A-Index im gleichen Zeitraum um ca. 4 cents per lb anstieg.

Der Grund für diese Entwicklung lieferte die Schlechtwetter-Katastrophe, welche weite Teile von Texas zwischen dem 18. Juni und ca. dem 24. Juni heimsuchte. Neben orkanartigen Stürmen und verheerendem Regen wurde die Ernte besonders durch Hagel weitgehend zerstört oder dezimiert. Das genaue Ausmass der Verluste wird wohl erst nach Wochen geschätzt werden können. Vorläufig spricht das amerikanische Landwirtschaftsministerium von 2 Mio. Acres, auf denen die Baumwollernte total zerstört wurde. Daneben entstand weiterer Schaden auf einem Areal, dessen Grösse gegenwärtig geschätzt wird. Um sich ein Bild zu machen von der Grösse der Katastrophe: 2 Mio. Acres entsprechen etwa einem Fünftel der Schweiz! Mit Spannung sieht man der ersten Ernteschätzung des USDA entgegen, welche am 11. August veröffentlicht wird. War man vor der Katastrophe der Meinung, dass die kommende US-Ernte etwas über 12 Mio. Ballen betragen könnte, so gehen jetzt die Meinungen etwas auseinander. Pessimisten reden von 9,9 Mio. Ballen; andere Schätzungen gehen bis auf ca. 10,6 Mio. Ballen. Auf jeden Fall scheinen ca. 2 Mio. Ballen verloren gegangen zu sein, und zwar nicht nur wegen Texas, sondern auch in Anbetracht der relativ tiefen Temperaturen, welche seit einiger Zeit in Kalifornien vorherrschten und so den Ertrag schmälern könnten. Es wäre noch hinzuzufügen, dass es zu diesem Zeitpunkt in Texas zu spät ist, Baumwolle wieder anzusäen,

wo die Ernte zerstört wurde. Die Regierung wird zweifellos den hart betroffenen Bauern finanziell beistehen müssen (Disaster Relief Payments).

Anderswo scheint sich die Ernte normal zu entwickeln.

Auf Grund der letzten Ereignisse sehen wir die weltweit statistische Lage wie folgt:

	82/83	81/82	80/81	79/80
	(in Millionen Ballen zu 478 lbs netto)			
Übertrag				
Weltproduktion	27.2	21.6	22.2	22.0
USA	10.5	15.6	11.2	14.8
Andere Länder	26.7	27.7	27.6	27.8
Oststaaten	27.4	27.2	26.8	23.3
	64.6	70.5	65.6	65.9
Weltverbrauch				
USA	5.6	5.3	5.9	6.5
Andere Länder	31.1	31.0	32.6	33.1
Oststaaten	29.0	28.6	27.8	26.2
	65.7	64.9	66.3	65.8
Übertrag	26.1	27.2	21.5	22.1

Die Tabelle zeigt deutlich, dass es am Weltmarkt, trotz der wesentlich kleineren Produktion in den USA, dem weltgrößten Baumwollexporteur, zu keinen Verknappungserscheinungen kommen wird, es sei denn, dass die gegenwärtige Ernte nochmals Unwettern ausgesetzt sein sollte, oder dass andere grosse Anbaugelände wie China oder Russland betroffen werden.

Der Konsum stagniert noch immer angesichts der anhaltenden Konjunkturschwäche und es dürfte wohl noch einige Zeit vergehen, bis die gegenwärtige Rezession einem wirtschaftlichen Aufschwung weichen wird. Sollte sich, allen jetzigen Anzeichen zum Trotz, die wirtschaftliche Erholung früher einstellen und mit Erntebatrachen zusammenfallen, so würden die Preise allerdings nochmals kräftig anziehen. Es darf angenommen werden, dass wir das Tief von Mitte Juni hinter uns haben, dass jedoch aber keine ausgesprochene Bullsituation entstanden ist. Der Markt wird für die nächsten Wochen ein Wettermarkt bleiben.

Gebr. Volkart Holding AG
H. Gassmann

Marktbericht Wolle/Mohair

Zusammenfassender Bericht 1. Semester 1982

Wiederum blieb die amerikanische Währung preisbestimmend, entsprechend notierten die Wollpreise vorab im 2. Quartal sehr fest. Tendenzen zeigen doch unmissverständlich, dass sich in der westeuropäischen Wollindustrie eine gewisse Verlagerung in 3. Welt-Länder, wie aber auch nach Osteuropa abzeichnet.

Hiezu einige Zahlen:

China importierte	
1976/77 rund	16 000 t Schweisswolle
1980/81 bereits	50 000 t Schweisswolle
1987/88 sollen es gar	70 000 t Schweisswolle

Zusammen mit der Eigenproduktion verarbeitete China 1980/81 147 000 t, Prognosen für 1987/88, inklusive

Eigenproduktion, lauten auf 160–175 000 t. Von dieser Menge sollen 45–50 000 t als Fertigprodukte wieder exportiert werden. Aufgrund der erwähnten Umstände zeigte der Wollhandel in den letzten Wochen eher ruhige Tendenz. Abschlüsse waren dort möglich, wo der Verkäufer bereit war, die Vorteile von Dollar-Terminkäufen mindestens teilweise dem Käufer weiter zu geben.

Die 81/82-Schur ist sowohl in Australien wie auch in Südamerika abgeschlossen. Qualitativ wurde sehr schöne Wolle auf den Markt gebracht. Vorab südamerikanische Provenienzen zeigten gute Farbe, hohes Rendement, sowie eher überdurchschnittliche Messwerte. Die neue Schur wird in den Herbstmonaten beginnen. Wobei bezüglich Wollaufkommen keine wesentlichen Veränderungen gegenüber der eben abgeschlossenen Saison erwartet werden.

Bekanntlich erhöhte die AWC ab 1. Juli 1982 ihre Limitpreise um rund 3%, und da sich der Wollhandel auf Australien abstützt, ist damit zu rechnen, dass auch die übrigen Länder Preiserhöhungen vornehmen könnten. Wie weit jedoch Dollar-Schwankungen das ganze Preisgefüge beeinflussen, kann erst im nachhinein beurteilt werden.

Australien

- Ergebnis der laufenden Saison: ca. 693 000 t Rohwolle
- Hauptkäufer: Japan (über 40% der Schur), Ostländer, gefolgt von der lokalen Industrie und Europa
- Stock bei der AWC: ca. 47 000 t
- Für 1982/83 werden rund 712 000 t Rohwolle erwartet
- Zu Beginn der Saison kam sehr hochwertige Wolle auf den Markt, wobei dann ab Mai das Qualitäts-Niveau zurückging.
- Die AWC gibt als wichtigste Abnehmer folgende Länder bekannt:

Ostländer (Russland, China, Osteuropa)	55%
Italien	13%
Frankreich	11%
Japan	10%
Deutschland (BRD)	6%
USA	5%

Neuseeland

- Ergebnis der laufenden Saison: ca. 381 000 t
- Stock beim Wool Board: 43 000 t
- Produktion 82/83: voraussichtlich im heutigen Rahmen
- Das Wool Board intervenierte oft stark, um das Preisniveau halten zu können
- Neuseeland exportiert hauptsächlich nach Japan, Russland, England und China. Im Land selber werden rund 40% des Wollaufkommens verarbeitet.

Südamerika

- Ergebnis der laufenden Saison: rund 270–300 000 t
- Stockhaltung: praktisch null
- In der kommenden Saison werden kaum Änderungen eintreten
- Wollqualität war sehr gut
- Je nach Land erfolgte der Export mehrheitlich in Rohwolle, wie aber auch in Kammzügen. Noch immer bestehen Preisvorteile für Übersee-Kammzüge gegenüber europäischen Abkämmungen
- Hauptimporteure von Rohwolle: Russland, Japan, England, Frankreich, BRD, Italien und China

Mohair

Das laufende Jahr eröffnete mit Tiefpreisen. Durchwegs zeigten grobe Adults und Semi-Kids geringere Nachfrage als feine Kids. Der schwache Rand begünstigte den Export. Das Mohair Board musste praktisch an allen Auktionen grössere Anteile selber übernehmen.

Ende des 1. Quartals notierten alle Typen fester, hauptsächlich Kids. Diese Preise wurden vom Markt mehr oder weniger auch akzeptiert. Abgeschlossen hat die Sommer-Saison dann sehr fest. Kids erfreuten sich der besten Nachfrage, ebenso konnten die Adults etwas aufholen.

An

Die von Herrn Keller vorgetragenen Zahlen, in ihren Dimensionen für uns oft kaum fassbar, haben sicher manchen der anwesenden Zuhörer zu tiefem Nachdenken veranlasst. (Nachzulesen sind beide Referatteile in den letzten Ausgaben des Internationalen Textilbulletins).

Mit einem gemütlichen Teil, nämlich einem kleinen Umtrunk im Aufenthaltsraum der Schule, klang die Diplomfeier aus. Bei einem von der STF offerierten, vorzüglichen Wein ergab sich wieder wie jedes Jahr die Gelegenheit, Kontakt zwischen Studenten, Lehrern und Herren der Industrie zu knüpfen. Auch lernen sich jeweils die Angehörigen der Studenten und die Lehrerschaft etwas näher kennen.

W. Klein



**Schweizerische
Textilfachschule
Wattwil**

Diplomfeier der Schweizerischen Textilfachschule

Die diesjährige Diplomfeier der STF fand am 1. Juli in der Aula der Abteilung Zürich statt. In Anwesenheit des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Schule sowie vieler Eltern und Angehöriger der Studenten, konnten ihr wohlverdientes Diplom aus den Händen des Direktors in Empfang nehmen:

- 3 Spinnereimeister
- 7 Webereimeister
- 4 Webereitechniker
- 2 Textiltechniker (Spinnerei/Weberei)
- 32 Textilkauflleute und -disponenten

Drei Herren erhielten eine Auszeichnung für überdurchschnittliche Leistungen:

- Heinz Hirsbrunner, Webereimeister
- Emil Goldener, Textilkauflmann
- Aldo Lera, Textilkauflmann

Das Festreferat, gehalten von Herrn Direktor Armin Keller, Herausgeber des Internationalen Textil-Bulletins, umfasste zwei Themenkreise. Nach der Vorstellung einiger neuer Spinn- und Websysteme berichtete Herr Keller über seine Impressionen von einer Studienreise in die Volksrepublik China. Das Referat stellte in sehr eindrücklicher Weise die Lebens- und Arbeitsbedingungen dieses Einmilliarden-Volkes vor. In seinen Ausmassen bedeutet China ein für die Europäer unvorstellbares Potential der Erzeugung und des Verbrauchs. So werden z.B. heute jährlich mehr als 15 Milliarden Meter Bekleidungstextilien hergestellt, teils in alten und teils in neuen Produktionsanlagen mit Produktivitätsziffern, die sich jederzeit mit den europäischen messen lassen. Drei Millionen Menschen, etwa der Hälfte der schweizerischen Einwohnerzahl entsprechend, sind allein in der Textilindustrie beschäftigt. Dieser Industriezweig wird zur Zeit für den Export weiter ausgebaut (Verdoppelung der Produktion bis zum Jahre 2000), so dass in den nächsten Jahren auf dem Weltmarkt mit einem äusserst starken Verkaufsdruck zu rechnen ist. Hongkong hat diesen Druck bereits zu spüren bekommen. Schon sind die ersten Betriebe in der britischen Kronkolonie geschlossen worden, denn Hongkong ist im Vergleich mit China inzwischen zu teuer.



**Schweizerische Vereinigung
Färbereifachleute**

Ausbildungskommission

Die Ausbildungskommission bietet den Mitgliedern der SVF eine weitere Ausbildung an:

TWA Textiles Wissen anwenden

Abendkurse im Winter 1982/83

Stundenplan + Kursdaten:	18.30-19.45	PAUSE	20.00-21.15
14. 10. 82	Automation		Automation
28. 10. 82	Automation		Automation
02. 12. 82	Textildruck		Textildruck
09. 12. 82	Textildruck		Textildruck
20. 01. 83	Chem. Wissen		Vorbehandlung
03. 02. 83	Chem. Wissen		Vorbehandlung
17. 02. 83	Chem. Wissen		Vorbehandlung
03. 03. 83	Chem. Wissen		Vorbehandlung
17. 03. 83	Chem. Wissen		Chem. Wissen

Kursort:

Schweizerische Textilfachschule
Abteilung Zürich
Wasserwerkstrasse 119
8037 Zürich

Referenten:

Textildruck:
A. Schaub
Chillweg 6, 4105 Biel-Benken

Automation:
Dr. R. Bauhofer
Ob den Reben, 4461 Böckten

Chem. Wissen:
A. Schmid
Fichtenstrasse 2a, 9302 Kronbühl
Dr. H. Stern
Emil Frey-Strasse 117, 4142 Münchenstein